

Newsletter 01 / 2009



Sehr geehrte Damen und Herren,

wir senden Ihnen den neuen CWE-Newsletter.
Über Ihre Fragen, Anregungen und Hinweise
zu den Themen freuen wir uns.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre CWE

Ansprechpartner:
Sylvia Haase (Kommunikation)

Themen

- Ein optimistisches Jahr 2009
- 2008 – Rückblick auf ein erfolgreiches Jahr
- Richard-Hartmann-Jahr 2009
- www.chemnitz-zieht-an: Erfolgreiches Marketing
- Cetex neues An-Institut der Chemnitzer Universität
- Smart Systems Campus wächst
- 175 Jahre im Maschinenbau – Niles-Simmons
- lax – eine neue Attraktion auf dem Kaßberg

Ein zuversichtliches Jahr 2009



Das Jahr 2009 beginnt aus Sicht der Wirtschaft, wie 2008 endete – das Hauptthema sind die Finanzkrise und ihre Folgen. Es wäre vermessen zu behaupten, man könne zum jetzigen Zeitpunkt schon sagen, was 2009 unter diesen Vorzeichen für die Chemnitzer Wirtschaft und unsere Stadt bringen wird. Ein paar Überlegungen seien an dieser Stelle aber erlaubt. Vielleicht verhilft Chemnitz ja ein zeitweise formulierter angeblicher Nachteil nun zu einem Vorteil: das Fehlen von Großkonzernen und so genannten Leuchttürmen innerhalb der lokalen Wirtschaftsstruktur. Mit ihrer klein- und mittelständischen Struktur verfügt die Stadt eher über eine Vielzahl kleinerer und dennoch heller Lichtquellen. Die Wirtschaft in Chemnitz hat nicht nur ein oder zwei große Standbeine, auf denen sie ruht, sie steht eher wie ein Tausendfüßler auf vielen Füßen, ist aber genau wegen dieser vielfältigen Zusammensetzung als Ganzes eventuell robuster. Denn wenn der Leuchtturm zusammenbricht, wird es an den betroffenen Standorten sehr dunkel, während bei uns noch viele Lichter brennen und dem Tausendfüßler den Weg weisen.

Auch im neuen Jahr 2009 wird der CWE-Newsletter Sie über die aktuellen, wirtschaftlich bedeutsamen Ereignisse und Entwicklungen informieren. Diesmal ziehen wir vier Monate nach seiner Eröffnung eine erste Bilanz des Stellenportals „Chemnitz zieht an“. Niles-Simmons feierte einen runden Geburtstag und weihte eine neue Montagehalle ein. Wir schauen zurück auf das erfolgreiche Jahr 2008 und geben einen Ausblick auf die Veranstaltungen zu Ehren des 200. Geburtstages des „sächsischen Lokomotivkönigs“ Richard Hartmann.

Wir wünschen Ihnen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2009.

Viel Spaß bei der Lektüre des Newsletters.
Ihr CWE-Newsletterteam



Zum Jahresende 2008 überboten sich Medien, Prognostiker und Forschungsinstitute mit Negativszenarien und Rezensionsvorhersagen. Dabei besteht allerdings die Gefahr, die Situation künstlich schlecht zu machen und den Abschwung im Sinne einer sich selbst erfüllenden Prophezeiung noch zu verstärken. Der Chef des DIW Klaus Zimmermann forderte dann Mitte Dezember als Konsequenz der Negativberichterstattung den freiwilligen Verzicht auf weitere Prognosen. Wir wollen an dieser Stelle statt in die Zukunft noch einmal in die Vergangenheit blicken und das für Chemnitz sehr erfolgreiche Jahr 2008 kurz Revue passieren lassen.

Dem **Verarbeitenden Gewerbe** der Stadt gelang es bis zum Ende des dritten Quartals erneut, die Vorjahresumsätze im zweistelligen Bereich zu übertreffen – ein Wachstum von 12,0 Prozent unterstrich die enorme wirtschaftliche Dynamik der Stadt. Spitzenreiter bei dieser Entwicklung waren die Hersteller von Büromaschinen, die Datenverarbeitung und die Elektrotechnik mit einem Plus von 30,4 Prozent. Dies schlug auch in einer Steigerung der Beschäftigung zu Buche; die Anzahl der Arbeitnehmer in diesem Bereich stieg um fast 20 Prozent. Der Fahrzeugbau wuchs um 14,8 Prozent. Insgesamt war ein Beschäftigungsaufbau von 7,2 Prozent im Verarbeitenden Gewerbe zu verzeichnen. Die Arbeitslosenquote fiel auf 11,8 Prozent, den niedrigsten Novemberwert seit 15 Jahren. Die lokale Wirtschaft generierte also nicht nur Wachstum, sondern auch Beschäftigung.

Der anhaltende Aufwärtstrend der Wirtschaftsentwicklung fand auch in den einschlägigen **Rankings** und Vergleichen seinen Ausdruck. Die Wirtschaftswoche kürte Chemnitz zum „Aufsteiger des Jahres 2008“. Im jährlichen Ranking verbesserte sich Chemnitz um 14 Plätze und nahm eine Position im gesamtdeutschen Mittelfeld ein. In die Top Ten schaffte es unsere Stadt beim Vergleich des Wirtschaftswachstums. Zum fünften Mal in Folge gehörte der Standort zu den zehn wachstumsstärksten in Deutschland. Bei der Wirtschaftsfreundlichkeit belegte Chemnitz einen hervorragenden dritten Platz. Auch dies kein einmaliges Ereignis: Bereits seit drei Jahren ist ein Platz unter den Top Ten zu vermelden.

Die **Chemnitzer Wirtschaftsförderung** versteht diese Wertung als Anerkennung und Auftrag ihre Arbeit noch weiter zu steigern und optimale Rahmenbedingung für Gründung, Ansiedlung und Erweiterung zu schaffen. Im Jahr 2008 wurden 100 Gewerbeflächenanfragen von der CWE bearbeitet. Diese verteilten sich zu 52 Prozent auf kommunale und 48 Prozent auf private Flächenangebote. Bei fünf Flächen wurde mit Baumaßnahmen begonnen, sechs Unternehmen nahmen ihren Betrieb auf. Die Beratungsangebote der CWE wurden ebenfalls gut genutzt. Insgesamt nahmen diese 105 Kunden in Anspruch. Sie verteilten sich auf 61 geplante Existenzgründungen mit 90 Arbeitsplätzen und einem Investitionsvolumen von fast 2,3 Millionen Euro. Weiterhin betreute die CWE 41 Unternehmensexpansionen bzw. -sicherungen. Dabei wurden 237 neue Stellen geschaffen und 1438 Arbeitsplätze gesichert. Die Investitionssumme belief sich auf 68,4 Millionen Euro.

Auch 2008 fanden wieder sechs **Industriestammtische** statt, um Unternehmen vorzustellen, Informationen auszutauschen und Kontakte zu pflegen. Beim letzten Treffen des Jahres war die Stadt Chemnitz Gastgeber. Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig stellte nahezu 150 Vertretern der Wirtschaft im Stadtverordnetensaal das „Wirtschaftspolitische Entwicklungskonzept für das Jahr 2020“ vor. Es vereint eine Bestandsaufnahme der wirtschaftlichen Gegebenheiten in Chemnitz mit Handlungsfeldern, Zielen und Maßnahmen für die Entwicklung bis 2020. Dieses Konzept wurde bereits an Vertreter von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft versendet. Es steht auch zum Download auf der Website der CWE und soll nach der öffentlichen Diskussion noch entsprechend aktualisiert werden.

Ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeit der CWE war die Beteiligung an **Messen** und Tagungen, um den Standort Chemnitz zu vertreten und noch weiter bekannt zu machen. Ein Kernanliegen der Messearbeit des Jahres 2008 war die intensive Vermarktung des Smart Systems Campus auf nationalen und internationalen Ausstellungen. Dieses Anliegen führte bis in den Fernen Osten, zur Tagung Smart Systems Integration in Barcelona. Aber auch auf deutschen und sächsischen Messen wie der intec, der SIT, der mtex, dem Silicon Saxony Tag oder der ExpoReal wurde Werbung für den Standort Chemnitz und den Schwerpunkt Mikrosystemtechnik gemacht.

Mit der Eröffnung des neuen Physikgebäudes und der Grundsteinlegung für das Start-up-Gebäude begann 2008 der **Smart Systems Campus** Gestalt anzunehmen. Im Dezember waren die Erschließungsarbeiten abgeschlossen. Erste Vormietverträge für das Start-up-Gebäude unterzeichneten bereits die Nanotest und Design GmbH und die qipso GmbH. Seit August 2008 baut auch das erste Unternehmen, die 3D-Micromac ihren neuen Unternehmenssitz auf einer Gewerbefläche des Geländes. Eine besondere Auszeichnung erhielt der Smart Systems Campus als ausgezeichneter Ort des Tages im Wettbewerb „Deutschland – Land der Ideen“. Das Start-up-Gebäude soll Firmen der Mikrosystemtechnik auf 2.500 Quadratmetern optimale Startbedingungen bieten. Das Investitionsvolumen beträgt 14 Millionen Euro, 5,6 Millionen davon trägt die Stadt. Der Smart Systems Campus ist damit das größte Hochbauprojekt der Stadt.

Maßnahmen und Konzepte können noch so schlüssig und ausgefeilt sein, sie müssen dennoch von Menschen mit Leben gefüllt werden. Und so zog sich das Thema Fachkräftegewinnung wie ein roter Faden durch das vergangene Jahr. Mit verschiedensten Initiativen der Stadt, der Bildungsträger und der Unternehmen wurde diesem wichtigen Punkt Rechnung getragen. Das Internet Stellenportal „**Chemnitz – zieht an**“ stellt einen weiteren Schritt in diese Richtung dar. Unter Beteiligung von 18 Firmen und der CWE sollen Interessenten und Rückkehrwilligen ein attraktiver Stellenmarkt und vielfältige Informationen zur Lebensqualität in Chemnitz präsentiert werden. Zur Unterstützung dieser Initiative wurde ein umfangreiches Bündel an Marketingmaßnahmen eingesetzt.

2008 war auf lokaler Ebene gesehen also ein gutes Jahr für die Wirtschaft. Das Verarbeitende Gewerbe konnte Umsätze und Beschäftigung erneut steigern. Wichtige Investitionen wurden getätigt und Planungen

auf den Weg gebracht. Wie sich die derzeitigen Probleme auf die Entwicklung im Jahr 2009 auswirken werden, ist noch nicht abzusehen. Es bleibt zu hoffen, dass die breit aufgestellte und gut vernetzte Chemnitzer Wirtschaft robust genug ist, der Krise zu trotzen.

Erinnerung an einen großen Unternehmer: Richard-Hartmann-Jahr 2009



Das Jahr 2009 steht ganz im Zeichen von Richard Hartmann. Der Geburtstag des „sächsischen Lokomotivkönigs“, eines der bekanntesten und erfolgreichsten Chemnitzer Maschinenfabrikanten, jährt sich am 8. November zum 200. Mal. Die Stadt Chemnitz feiert dieses Ereignis mit Ausstellungen, Festveranstaltungen, Stadtführungen und besonderen Attraktionen.

Den Auftakt bildet der Mittelstandsball des Richard-Hartmann-Vereins zu Chemnitz unter dem Motto „Industrietradition in der Stadt der Moderne“ am 24. Januar. Zur Person Hartmanns wird im Januar ein Sonderheft des „Chemnitzer Roland“ erscheinen. Mit dem Mythos Hartmann beschäftigt sich auch ein neues Buch, das im Juni präsentiert wird. Auch das Sächsische Industriemuseum wird seltene oder noch nie gezeigte Exponate und Leihgaben in einer Sonderausstellung zeigen.

Eine besondere Attraktion dürfte ein an die Historie angelehnter Lokomotivtransport am 22. August sein. Als Richard Hartmann seine ersten Lokomotiven 1848 in Chemnitz baute, gab es hier noch keine Bahnstrecke. Bis zur Eröffnung der ersten Bahnlinie 1852 wurden die Loks zerlegt und mit Pferdefuhrwerken nach Leipzig transportiert. Da Hartmanns Maschinenfabrik weitab vom Chemnitzer Bahnhof lag, wurden die schweren Lokomotiven von 1852 bis 1908 auf einer Kutsche mit bis zu 32 Pferden dorthin gezogen. Genau dieses Spektakel wird sich am 22. August ab 11 Uhr wiederholen. Von der Hartmannstraße bis zur Straße der Nationen nimmt eine 1886 bei Hartmann gebaute Lok noch einmal diesen historischen Weg.

Programmhefte zum Richard-Hartmann-Jahr sind ab 7. Januar 2009 in der Tourist-Information erhältlich.

www.richardhartmann.info

www.chemnitz-zieht-an: Erfolgreiches Marketing



Das im September gestartete Fachkräfteportal „Chemnitz zieht an“ macht Fachkräfte von außerhalb auch auf die Vorteile des Standorts Chemnitz aufmerksam. Eine Vielfalt an Marketingmaßnahmen, die Berücksichtigung verschiedener Medien und kreative Ideen in der Ausführung hinterlassen deutschlandweite Eindrücke. Seit Beginn der Kampagne wurden mehr als 16.000 Besucher des Portals gezählt und insgesamt 120 freie Stellen angeboten. Bisher gingen bei den Unternehmen mehr als 250 qualifizierte Bewerbungen ein, fünf neue Arbeitsverträge wurden schon abgeschlossen und zahlreiche Bewerbungsverfahren laufen noch.

Für die Vermarktung des Stellenportals kam ein breit gefächertes Instrumentarium zur Anwendung. Neben Werbemaßnahmen, die direkt auf Pendler zielten, wie Werbung auf Tankstutzen und in ICEs und IREs der Deutschen Bahn, wurde großzügig plakatiert. Mega Lights mit hintergründigen, zum Teil provozierenden Slogans kamen in der ganzen Stadt zum Einsatz und Annoncen wurden geschaltet. Außer Radiospots bei Radio Chemnitz wurde auch das Internet als Werbemedium genutzt: Bannerwerbung bei web.de oder gmx, bei stellenanzeigen.de und lokalen Webportalen sollten das Interesse an der Kampagne weiter erhöhen. Mit den Lichtblicken, einer visuellen Werbung an der Zentralhaltestelle, wurden im Dezember zusätzlich die Besucher der Innenstadt und des Weihnachtsmarktes angesprochen. Im selben Monat sorgte auch eine Postkartenaktion in München und Frankfurt/Main für Aufsehen.

Das Internet-Stellenportal „Chemnitz zieht an“ soll Fachkräfte darunter Heimkehrwillige auf Job- und Karrierechancen in Chemnitz aufmerksam machen. Es wurde von der CWE im Auftrag von 20 beteiligten Unternehmen ins Leben gerufen. Potenzielle Interessenten können sich mit einem Klick zum einen über attraktive Stellenangebote informieren und andererseits auch direkt Informationen über Leben und Wohnen in Chemnitz abrufen.

www.chemnitz-zieht-an.de

Cetex neues An-Institut der Chemnitzer Universität



Seit 1. Dezember ist das Cetex Institut für Textil- und Verarbeitungsmaschinen gGmbH ein An-Institut der TU Chemnitz. Unter An-Instituten versteht man Forschungseinrichtungen, die zwar an eine Universität angegliedert, aber privatrechtlich organisiert sind.

Mit der Angliederung der Cetex an die TU soll die bereits bestehende Zusammenarbeit weiter vertieft werden. Ziel ist es, einerseits die Erkenntnisse der Grundlagenforschung der Universität mit der institutseigenen anwendungsorientierten Forschung zu verknüpfen. Andererseits soll die enge Verbindung des Cetex Instituts zur Industrie die Umsetzung von Ideen aus der Forschung in neue, marktfähige Produkte erleichtern. Diese Rückkopplung ermöglicht auch „die Ableitung von Zielstellungen für die Forschungsschwerpunkte der TU Chemnitz“, betont Professor Lothar Kroll, Institutsdirektor des Cetex Instituts und Inhaber der Professur Strukturleichtbau und Kunststoffverarbeitung der TU Chemnitz.

Zielgruppe der Technologietransfereinheit sind vor allem kleine und mittelständische Unternehmen, die vom Forschungstransfer profitieren sollen. Zudem soll Wissen direkt aus der Praxis an die Studenten der TU Chemnitz vermittelt werden.

www.cetex.de

Smart Systems Campus wächst

smart systems | campus
TechnoPark Chemnitz

Die verkehrs- und mediengerechte Erschließung des Smart Systems Campus wurde am 10. Dezember 2008 offiziell abgeschlossen. Auf dem rund 6,3 Hektar großen Areal des neuen Technologiestandortes an der Reichenhainer Straße gehen die Arbeiten sichtbar voran. Am weitesten fortgeschritten ist der Neubau des Kompetenzzentrums für Spritzgusstechnologie, der auf dem Universitätsgelände realisiert wird. Die im Bau befindlichen Objekte der Fraunhofer-Einrichtung für Elektronische Nanosysteme ENAS und der Stadt Chemnitz mit dem Start-up-Gebäude als Gründerzentrum werden im Frühsommer 2009 als weitere Meilensteine fertig gestellt und von den Nutzern bezogen. Bisher sind bereits zwei Vormietverträge mit der Nanotest und Design GmbH und der qipso GmbH unterzeichnet.

Die 3D-Micromac AG ist das erste Unternehmen, das den Vorteil der Nähe zur Technischen Universität sowie zu den Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen sucht. Am 19. Dezember 2008 feierte das Unternehmen Richtfest. Der Firmenneubau wird im März 2009 fertig gestellt. Dann verlagert das Unternehmen seine Aktivitäten vom Technologie Centrum Chemnitz an den neuen Standort.

Als Voraussetzung für weitere Firmenansiedlungen beginnt die Stadt Chemnitz im Januar 2009 mit dem Abbruch der Gebäude der ehemaligen Konsumgenossenschaft an der Rosenbergstraße. Dadurch entstehen weitere Baufelder und es werden Möglichkeiten dafür geschaffen, auf circa 20.000 Quadratmetern weitere Unternehmen aus dem Technologiebereich anzusiedeln.

www.smartsystemscampus.de

175 Jahre im Maschinenbau – Niles-Simmons feiert runden Geburtstag



Professor Hans J. Naumann,
Geschäftsführender
Gesellschafter von Niles-
Simmons-Hegenscheidt

Am Am 12. Dezember 2008 feierte Niles-Simmons 175-jähriges Bestehen und gleichzeitig die Einweihung einer neuen Montagehalle. Unter den 250 Gästen aus Politik und Wirtschaft waren Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich, Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig und die Generalkonsulin der USA Katherine Brucker. Im Jahr 1833 wurde das traditionsreiche Unternehmen als Niles-Works in Cincinnati Ohio gegründet; 1898 gründete Niles USA dann die Niles-Werke in Berlin. 1930 wurde die Firma Escher übernommen und Niles ist seitdem in Chemnitz vertreten. Die Niles-Simmons Industrieanlagen GmbH ist Teil der weltweit agierenden Niles-Simmons-Hegenscheidt Gruppe mit Sitz in Chemnitz. Mit seinen 175 Jahren ist Niles ein Bestandteil der Firma Simmons Machine Tool Corporation in Albany, New York und damit das älteste noch existierende amerikanische Werkzeugunternehmen der Welt.

Niles-Simmons stellt Werkzeugmaschinen her. Neben Dreh-, Fräs- und Bearbeitungszentren werden Sondermaschinen und Turnkey-Projekte für komplette Fertigungslinien entwickelt und vertrieben. Kunden kommen unter anderem aus den Bereichen Eisenbahn, Automobil und Luftfahrt. Anlässlich der Festveranstaltung sprachen wir mit Professor Hans J. Naumann, Geschäftsführender Gesellschafter von Niles-Simmons-Hegenscheidt Gruppe.

Sehr geehrter Professor Naumann, zuerst einmal herzliche Gratulation zum Firmenjubiläum. 175 Jahre Firmengeschichte sind eine beachtlich lange Zeit. Worin sehen Sie den dauerhaften Erfolg ihres Unternehmens begründet?

Naumann: Das Unternehmen Niles ist über die lange Zeit von 175 Jahren durch vielfältige positive und auch negative Geschehnisse gegangen. Letztlich ist aber der Grund für den dauerhaften Erfolg die Konzentration des Unternehmens auf den Spezialmaschinenbau für die Eisenbahnindustrie. Diese Industrie ist auch heute noch zukunftssträftig aufgrund der Energie- und Umweltproblematik und wird weltweit ausgebaut. Denn das Stahlrad auf der Stahlschiene benötigt im Vergleich die geringste Energie im Personen- und Frachtverkehr.

Seit der Übernahme des Drehmaschinenherstellers Escher im Jahr 1930 ist Ihr Unternehmen auch in Chemnitz vertreten, 1991 erfolgte die Neugründung nach der Wende. Was war und ist so besonders am Standort Chemnitz?

Naumann: Die Notwendigkeit eine Anbindung an den deutschen Werkzeugmaschinenbau herzustellen, hat sich in den USA ergeben. Die Ursache lag in der reduzierten Entwicklungsmöglichkeit des Produkts in den USA, da die Ausbildung konstruktiver Fachkräfte nicht gegeben war. Chemnitz bot jedoch als Zentrum des ostdeutschen Maschinenbaus besonders positive Voraussetzungen, die sich auch bestätigt haben, insbesondere durch die erstklassigen Techniker und die technisch-wissenschaftlichen Institute, wie das Fraunhofer-Institut, das IWU und die TU Chemnitz.

Einige Ihrer Kunden kommen aus der Automobilbranche, entweder als Hersteller oder als Zulieferer. Welche Erwartungen haben Sie für 2009?

Naumann: Der Umsatz durch die Automobilbranche als Abnehmer hat sich schon in den vergangenen Jahren reduziert. Auch im Geschäftsjahr 2008 ist der Umsatz für Maschinen für die Automobilindustrie bei Niles auf 12 Prozent zurückgegangen. Für die zukünftigen Jahre rechnen wir zunächst mit keinem Umsatz in der Automobilindustrie.

Das Verarbeitende Gewerbe hat sich in den letzten Jahren in Chemnitz sehr positiv entwickelt, welche Pläne haben Sie für die Zukunft am Standort Chemnitz?

Naumann: Niles hat gerade Investitionen von 7,5 Millionen Euro für das Chemnitzer Werk abgeschlossen. Diese bestehen aus Erweiterungen der Montagefläche plus einer Schwermaschinenmontagehalle mit einem 80 Tonnen Montagekran, weiterhin einem Empfangsgebäude und einer Erweiterung der Sozialräume für Mitarbeiter. Als Konsequenz daraus hat Niles bereits 35 Arbeitsplätze neu besetzt. Da unser Auftragsbestand bis 2010 reicht, hoffen wir ohne merklichen Einbruch über die Wirtschaftskrise hinwegzukommen.

Im letzten Jahr wurde viel über einen drohenden Fachkräftemangel diskutiert, gerade haben Sie für die neue Montagehalle Personal eingestellt. Wie schätzen Sie die Situation für Ihr Unternehmen ein?

Naumann: Durch die intensive Ausbildung von Azubis und die Unterstützung von Studenten

mit Praktikantenstellen hat Niles bisher keine unüberwindlichen Personalprobleme erfahren. Wir hoffen, dass diese Niles-Personalpolitik sich auch für die Zukunft als korrekt bestätigen wird.

Welche Aufgaben sehen Sie für die Chemnitzer Wirtschaftsförderung?

Naumann: Die Chemnitzer Wirtschaftsförderung muss weiterhin versuchen Industrieansiedlungen zu fördern, zum Beispiel durch die Bildung neuer moderner Industrieparks und durch die Ausweitung von Geschäftsaktivitäten auf verschiedenen Sektoren; denn die Gewerbesteuer und das Lohnaufkommen der Unternehmen sind für die Kommune maßgeblich für die Zukunft.

Herzlichen Dank für das Gespräch.

lax – eine neue Attraktion auf dem Kaßberg



Beim Besuch von gastronomischen Einrichtungen geht es meist um mehr als das Essen und die Getränke. Atmosphäre und Einrichtung eines Lokals haben entscheidenden Einfluss darauf, ob man einen schönen Abend verbringt oder nur seinen hungrigen Magen füllt. Die Einrichtung und das Lichtkonzept des „lax“ machen gleich beim ersten Besuch deutlich: Hier kann man sich wohl fühlen. Das Lokal ist modern und gleichzeitig gemütlich, elegant und trotzdem sofort behaglich. Während der Eingangsbereich eher Loungecharakter besitzt, wird es auf dem Weg zur langen Theke ein bisschen „kneipiger“ und in der Raucherlounge dann wieder ganz modern: eine Mischung, die ausgezeichnet funktioniert. Das lax ist eben einfach eine Bar zum Wohlfühlen. Neben der tollen Einrichtung sorgen der nette Service und ein großes Angebot an Weinen, Bier und Cocktails dafür, dass der Gast nicht lange durstig bleiben muss. Auch an den hungrigen Besucher wurde gedacht – die regelmäßig wechselnde Bistrokarte bietet zum Beispiel Penne mit Spinat- Gorgonzolasauce, Hähnchen in Parmesan-Eihülle, Lasagne oder gefüllte Zucchini und vieles mehr. Das Küchenkonzept bewegt sich dabei zwischen leicht-mediterran und kräftig-deftig. Sonntags kann ab 10 Uhr gebruncht werden und im Sommer kann man alles auch im Freien auf der Terrasse genießen. Jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat gibt es außerdem Livemusik. Mit dem lax haben die Chemnitzer Nachtschwärmer definitiv eine neue attraktive Anlaufstelle auf dem Kaßberg gewonnen, die bald eine feste Adresse bei der Abendplanung sein dürfte.

lax cafe + bar, Horst-Menzel-Straße 17, 70 Sitzplätze
täglich von 18 bis 1 Uhr, sonntags Brunch ab 10 Uhr
0371/4939368

www.lax-live.de